

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE

GEGRÜNDET 1832

Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften und Kommissionen des Kantons Zürich

erstattet auf die gemeinsame Sitzung vom 27. Oktober 2007

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

2007 feierte die Antiquarische Gesellschaft ihr 175jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass publizierte sie als Neujahrsblatt das 424 Seiten und 300 Abbildungen umfassende Buch „Vom Grabhügel zur Öko-Siedlung. Zürcher Bau-Geschichten“ (Bd. 74 der Mitteilungen der AGZ) – ein Porträt des Kantons Zürich, in dem aus jeder Gemeinde Bauten unterschiedlichster Art (von frühzeitlichen Befestigungsanlagen bis zum Verkehrskreisel der Gegenwart) mit ihren spezifischen Bau- und Nutzungsgeschichten vorgestellt werden. Internetangebot: www.antiquarische.ch.

Ortsmuseum Albisrieden (Hans Amstad)

Im November und Dezember 2006 fand zum elften Mal eine Kunst-Ausstellung statt, an der 18 Albisrieder Künstlerinnen und Künstler teilnahmen. Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Hintergrundsarbeiten. Im Sommer wurde die normale Dauerausstellung gezeigt. Das Wasserrad in der Alten Mühle konnte wieder der Öffentlichkeit vorgeführt werden – an jedem Abstimmungssonntag von 10 bis 12 Uhr. Es weist aber einige Standschäden an den Holzteilen auf, die gelegentlich repariert werden müssen.

Ortsmuseum Bülach

Das von der Lesegesellschaft Bülach betriebene Ortsmuseum und die Ortsgeschichtliche Sammlung verfügt seit September 2007 über eine eigene Postanschrift: Ortsmuseum Bülach, 8180 Bülach. Seit April 2007 lädt die Ausstellung „Zeitungen und Bilder von 1850 bis 1950“ jeweils Sonntags von 10 bis 12 zu einer Zeitreise anhand von Artikeln und Bildern aus der lokalen Presse ein. Über die Aktivitäten der Lesegesellschaft, des Ortsmuseums, der Stadtbibliothek, der Ortschronik und weiteren kulturellen Angeboten orientiert das Internetangebot www.kultur-buelach.ch.

Kommission für Heimatkunde / Ortsmuseum Dietikon (Dora Müller)

Die Ausstellung „Dem Wasser auf der Spur“ bleibt weiterhin offen, ebenso die Schulklassenfotos 1923-2002. Ende Januar 2007 startete eine kleine Ausstellung zur Erinnerung an das „Schellerareal“ und dessen Wandel vom Industriegelände zum modernen Wohn-, Geschäfts- und Dienstleistungsquartier: Die Firma Emil Scheller und Cie AG ab 1894, die Umnutzungen der Lagerhallen nach deren Auszug 1979 (Jugendhaus, Kulturschaffende und Kleinunternehmen) und die seit 2006 wachsende Grossüberbauung „Trio“. – Dietikon war Standort einer Feier zum Jubiläum „175 Jahre Volksschule im Kanton Zürich“. Das Ortsmuseum stellte rund 50 Klassenfotos zur Verfügung und dokumentierte anhand des Archivs die Geschichte der Dietiker Schule. In einem kurzen Film erzählt das 95-jährige Kommissionsmitglied Karl Klenk aus seinem Lehrerleben. – Der Gedenkstein zum Brückenschlag der französischen Truppen unter General Masséna 1799 erhielt an der Limmat einen neuen Standort. An einer Feier am 27. Okt. werden die historischen Hintergründe erläutert und die „Franzosenanlagen“ besucht. – Der aus dem 2. Weltkrieg stammende Bunker „Vogelau“ ist nach Verlegung einer elektrischen Leitung für das Publikum zugänglich.

Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)

2007 erschien unter dem Titel „Vögel im Furttal – Ausschnitte aus der vielfältigen Vogelwelt des Furttals“ das 36. Mitteilungsheft der heimatkundlichen Vereinigung. Die reich illustrierte Publikation wurde von Mitgliedern der Furttaler Natur- und Vogelschutzvereinen verfasst. In Dällikon brachte der Verein mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde an elf Gebäuden Hinweistafeln an. Neben der auf das 13. Jh. zurückgehenden Kirche, dem alten Schul- und Gemeindehaus, den ehemaligen Wirtschaften „Morgental“ und „Weingarten“ wurden Gebäude berücksichtigt, die das bäuerliche Schaffen und das frühere dörfliche Handwerk dokumentieren (Steinmetztrotte, Weissmühle, Hafnerei). Die diesjährige Herbstexkursion führte ins Städtchen Sempach, das auch die Schweizerische Vogelwarte beherbergt.

Dürstelerhaus Unterottikon – Ortsmuseum der Gemeinde Gossau ZH (Hanspeter Binder)

Die Ausstellung „Gossau – früher und heute“ wurde von über 1000 Personen besucht. Bilder aus der Sammlung von Jakob Zollinger, die neben Gebäuden und Örtlichkeiten auch das alte Handwerk und Gewerbe dokumentieren, wurden

aktuellen Aufnahmen von Felix Wolfensperger gegenübergestellt. Im März folgte die Ausstellung „Carnevale di Venezia“ mit Fotografien von Jürg Lips, Brüttisellen, im Mai die Ausstellung „Tagträume – Farbräume“ mit kraftvollen Bildern von Ernst Gärtner, Grüt, und Hängedekorationen von Magdalena Kradolfer, Gossau. Die Ausstellung „Wie erlebe ich Gossau“, eröffnet mit einem Grossanlass für Kinder und Erwachsene, präsentierte das Resultat eines Gestaltungswettbewerbs für Kinder: viele Einzel- und ein Dutzend Gemeinschaftsarbeiten von Schulklassen. An der Finissage konnten die Kunstwerke mit namhaftem Erlös zugunsten der „Aktion Denk an mich“ versteigert werden. Im September stellten Thomas Keller, Ottikon, und Hansueli Bühler, Zürich, ihre metallenen Raritäten aus: geschmiedete Gitter, alte Schlösser und urtümliche „Töggeli“ (Fensterladen-Rückhalter). – Ende Jahr öffnen gleichzeitig die Ausstellungen „Wander- und Reise-Skizzen“ von Jakob Zollinger und „Tier-Art rund ums Museum“ von Karin Reinhardt, beide von Ottikon.

Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)

Hauptthema des im November 2007 erscheinenden Jahrbuchs sind die Feste in Greifensee seit Beginn des Baubooms Ende der sechziger Jahre. Die Redaktion war voll beschäftigt mit 'Oral History', was in einem bunten Reigen der Darstellungen dieser Anlässe erkennbar sein wird. Als nützlich erwies sich erneut die gut erschlossene Zeitungs- und Fotosammlung im Ortsgeschichtsarchiv. – Zwei Frauen der Gruppe erstellten in langwieriger Kleinarbeit eine revidierte Ausgabe des „Kommunalen Inventars der kunst- und kulturhistorischen Objekte“. Hoffnungsvolle Fortschritte machte die Arbeitsgruppe auch auf dem Weg zu einem definitiven Zuhause für die „Ortsgeschichte“. Verhandlungen mit dem Gemeinderat, dem Heimatschutz und einem Architekten sind im Gange.

Chronikstube Hinwil (Kurt Ruf-Schelling)

Chronikstube und Ortsmuseum sind seit 2004 räumlich und organisatorisch eng verbunden. Bei der Sonderausstellung des Museum zum Jubiläum „175 Jahre Volksschule im Kanton Zürich“, einem Höhepunkt des Bezirkfests am 8./9. Juni, erwies sich dies als ideal. Dokumente, Fotos, Zeichnungen und Schulbücher aus unserem reichen Fundus bereicherten die Gegenstände aus dem früheren Schulalltag. – Jede in Hinwil gedruckte Publikation, von Vereinsnachrichten bis zur Firmenschrift, gelangt in einem Exemplar in die Chronikstube und wird thematisch in der Hängemappenregistratur abgelegt. Bis Ende Jahr werden die gegen 1800 Mäppcheninhalte vollständig in einer Datenbank erfasst und 2008 im Internet zugänglich sein, so dass Interessierte ihren Besuch in der Chronikstube vorbereiten können. – Auch die Fotodokumentation der Gemeinde wurde weitergeführt und dazu Anlässe wie das Bezirksfest fotografisch festgehalten. Auf gute Resonanz stösst das Vereinsarchiv Eisweiher im ehemaligen Bezirkskommandoposten des Zivilschutzes. – Für die Jahreschronik wird systematisch der Zürcher Oberländer ausgewertet und alle Hinwil betreffenden Artikel nach dem 1924 geschaffenen Raster abgelegt. Seit den 1970er Jahren wird eine illustrierte Kurzfassung der Jahreschronik gedruckt. Internetangebot: www.ortsmuseum.ch.

Bergwerkverein Käpfnach

2006 besuchten 10131 Besucher auf 539 Führungen die „Unterwelt“ von Horgen. Im November 2006 veranstaltete der Verein eine Bergwerk-Wanderung in das Aabachtobel, wo die Teilnehmenden unter Leitung eines Geologen nach Fossilien suchten. Am Barbaratag (4.12.) hatten Mitglieder erstmals Gelegenheit, die neu hergerichteten Kavernen bei Stollenmeter 500 zum ehemaligen Zementmergelabbau zu besichtigen. Nach Erzählen der Barbaralegende, Verteilen des Bararazweiges und Umtrunk wurde die neue Besucherlokomotive auf den Namen „Barbara“ getauft. Auch der Bergwerkverein feiert 2007 sein 25jähriges Bestehen. Höhepunkt ist das Festwochenende am 1./2. Dezember. Nach einer Fachtagung für Bergwerkvereine und Interessierte am Samstag zum Thema „Kohle und Erdöl“ folgt am Sonntag ein Fest für die Familie. Der Verein genehmigte das Projekt für den Neubau eines Werkstattgebäudes. Hier sollen die Loks und Wagen gewartet, und die benötigten Räumlichkeiten für den Stollendienst, Sekretariat, Archiv und Besucher-WCs geschaffen werden. Internetangebot: www.bergwerk-kaepfnach.ch.

Museen Maur (Susanna Walder)

Burg: Ca. 1250 Personen besuchten bis Sept. 2007 in der Kunstkammer die Wechselausstellung „Ausrufer Marktschreier Strassenhändler weltweit im Bild“. Auch die Herrliberger-Sammlung wurde gut frequentiert, ebenso die Kupfer- und Buchdruck-Werkstatt im Burgkeller. Am 4. Okt. startete in der Kunstkammer die Wechselausstellung 2007/08 „Wunderwelt der Druckgraphik. Bildnis Abbild Kunstgebilde“. Im Treppenhaus der Burg und im Burgkeller wurden die Beschriftungen erneuert. Bis Ende Jahr erhält das Salomon-Kabinett drei neue Bilder. – Mühle und Sagi Maur: Im Mai 2007 nahmen die Museen Maur mit dem Gewerbeverein Maur am Schweizer Mühlentag teil. Auf diesen Anlass wurde in der Ortsgeschichtlichen Sammlung Mühle Maur die Ausstellung „Alti Öpfelsorte i de Gmeind Muur“ und im schmucken Pétua-Zimmer die Ausstellung „Léon und Jeanne Pétua“ eingerichtet, die beide weiterhin zugänglich sind. Die Ortsgeschichtliche Sammlung Mühle erhielt in den letzten zwei Jahren viele Gegenstände und neue Einheiten (u.a. Schuhmacher-Werkstatt) und wurde z.T. neu gestaltet. – Die Ortsgeschichtliche Dokumentation

bezog letztes Jahr neue Archivräume und ist noch im Aufbau. Die Inventarisierung der über 5000 Fotos wurde weitergeführt. Zudem besuchten von April bis Sept. über 600 Personen im Burgkeller eine kleine Ausstellung zum Thema „100 Jahre Musikgesellschaft Maur“. Internetangebot: www.museenmaur.ch.

Mönchaltorfer Heimatkunde Vereinigung (Ursi Truog)

2007 feierte die Vereinigung für Heimatkunde, die sich seit ihrer Gründung für schützenswerte Kulturgüter einsetzt und Beiträge zur Geschichte des Dorfes und der Gemeinde sammelt, ihr 40jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass lud sie im Mai im Mönchhof zur Kurzausstellung „Leben und Wohnen in Mönchaltorf vor 100 Jahren“ mit alten Möbeln, Gegenständen des täglichen Gebrauchs, schriftlichen Zeugnissen und Fotografien. Als kleine Sensation präsentierte sie dem Publikum erstmals das handschriftliche Musikbuch des Mönchaltorfer Wegknechts Jakob Muggli (1834-1914), der im 19. Jh. als Musikant mit seinem Sohn Heinrich „Bähnler“ Muggli und weiteren Kollegen in Mönchaltorf und Umgebung zum Tanz aufspielte. Zur Vernissage brachten die aus der Musikhochschule Luzern hervorgegangenen „Lucerne Chamber Brass“ zwölf der rund 200 Tänze umfassenden wertvollen Notensammlung der Muggli-Musik auf alten Instrumenten wieder zum Klingen.

Ortsmuseum Oberrieden

2007 lud das Ortsmuseum zu vier Wechselausstellungen ein: Im Februar zum Thema „Fledermäuse – die heimlichen Königinnen der Nacht“, von Mai bis Juli zur Entwicklung der „Spielzeugeisenbahnen“, dem „Traum von Kindern und Vätern“. Ab August stellte Hannes Scherrer „Mechanische Musikinstrumente“ vor, während die Ausstellung ab 20. Oktober dem Thema „Unsere Gemeindeverwaltung – einst und jetzt“ gewidmet ist. Am 22. Sept. war das Spycherfäscht mit Markt und Festwirtschaft.

Museum Holzhausen, Oetwil am See

Am 7. Juli 2007 feierte das Museum Holzhausen mit einem Festakt, Ansprachen, Kavalleriemusik, Mittagessen und Film sein zehnjähriges Bestehen. Das Weinbaumuseum stellt die im Weinbau anfallenden Arbeiten und die verwendeten Gerätschaften anhand des Jahreszyklus der Rebe vor. Weitere Ausstellungsteile sind der Landwirtschaft und der Feuerwehr gewidmet.

Landzunft Regensdorf (Kurt Knuser)

Die Landzunft Regan heisst seit April 2007 „Landzunft Regensdorf“ und passt sich damit dem historischen Hintergrund der Landzunft Regensdorf von 1831-38 an. Die Landzunft besteht seit 1962 und ist vergleichbar mit einer städtischen Quartierzunft, jedoch nicht nur auf historische Traditionen beschränkt. Seit 1964 veranstaltet sie jährlich eine „Blueschfahrt“ im offenen Landauer durch das Zürcher Unterland, beteiligt sich seit 1972 mit einer grossen Kinder-schar am Sechseläuten-Kinderumzug und trifft sich zum Hauptbott, Martinimahl, Chlaushock und Bächtelistag. Zudem gibt sie das Regan-Zunftblatt heraus, das 2007 u.a. eine Einführung in die deutsche Kurrentschrift und ein Porträt von Rudolf Mötteli bietet, der als letzter bis 1468 auf Alt-Regensberg wohnte. Internetangebot: www.landzunft-regensdorf.ch.

Ortsmuseum Rüslikon

Ende März 2007 startete im Ortsmuseum die Ausstellung „Die Kuh in Rüslikon – die Entwicklung zur Vorstadtgemeinde. Am 30. Juni demonstrierte Regula Ingenhoff, Horgen, im Museum die Kunst des Scherenschnitts, am 25. August Christian Zürcher, Einsiedeln, das Karikaturenzeichnen, während am 29. September Edith Aepli, Dietwil, in die Bauernmalerei einführte.

Gemeindechronik Rüti (Eduard Stähelin)

Die Rütner Gemeindechronik wurde um 1900 von Pfarrer Samuel Steiner initiiert, der den damaligen Posthalter Jean Mötteli anregte, das Dorfgeschehen in Jahrheften chronologisch festzuhalten. Auf ihn folgten elf weitere geschichtsinteressierte Persönlichkeiten, die mit viel Herzblut am Ausbau und Erhalt der Chronik arbeiteten, seit dem Jahr 2000 Eduard Stähelin. Dokumente aus der Zeit des Klosters und des Zürcher Finanz- und Almosenamtes werden gepflegt, Bild-, Schrift- und Tondokumente des letzten Jahrhunderts und der Gegenwart erfasst und archiviert. – Die Gemeindechronik steht allen offen. In alten Zeitungsberichten, den Berichten der ehemaligen Chronisten, orts- und regionsbezogenen Erzählungen, Romanen und Gedichtbänden sind neben den Sorgen unserer Ahnen auch ihre Achtung gegenüber der Umwelt und ihre Lebensfreude spürbar. – Die Gemeindechronik bietet zudem Exkursionen im Gemeindegebiet an, präsentiert ortsgeschichtliche Themen in Ausstellungen und Vorträgen oder berät Bauherren, Architekten und Politiker bezüglich erhaltenswerter Gebäude und Ortsbilder. – Zum 1200. Geburtstag von Rüti 2007 publizierte das Chronikteam eine von ihr verfasste 200 Seiten umfassende Jubiläumsschrift.

Heimatkundliche Vereinigung Urdorf (Elisabeth Lüchinger)

2007 feierte die Heimatkundliche Vereinigung mit der interessierten Bevölkerung im Museum ihr 25jähriges Bestehen. Der gleichzeitig stattfindenden Gewerbeschau stellte sie alte Ansichten Urdorfs zur Verfügung. In den nächsten Monaten wird der zweite Band der Urdorfer Chronik erscheinen. Als Autorin beteiligte sich aus dem Vorstand auch die Ortschronistin. Zudem steuerte die Vereinigung aus ihrem Fundus viel Bildmaterial bei. – Von der ehemaligen Maschinenfabrik Lips, die über 100 Jahre lang für den Weltmarkt Bäckerei- und Küchenmaschinen produzierte, übernahm die Vereinigung Akten, Bilder und Erinnerungsstücke. – Zum Jubiläum „175 Jahre Volksschule“ besuchten vier Schulklassen der Unterstufe das Museum. Nach Erzählungen von der alten Schule übten sich die Kinder mit viel Eifer im Gebrauch von Schiefertafel und Griffel, Federhalter und Tinte. Die Sonderausstellung „Vom Glockenspiel zur CD“ steht dem Publikum noch bis Juli 2008 offen.

Historischer Verein Weisslingen (Robert Widler)

Anfangs Januar begannen die Umbauarbeiten am Spritzenhäuschen, nachdem wir bereits im Oktober des vergangenen Jahres Chronikstube und Ortsmuseum in Provisorien gezügelt hatten. Im März und April leistete der Verein über 300 Stunden Fronarbeit am Ausbau des Hauses. Am 23. Juni konnte anlässlich eines Apéros das fertig umgebaute, aber noch leere Haus besichtigt werden. Nun ging es ans Einrichten und Zügeln. Das Chronikstube, Ortsmuseum und Mehrzweckraum umfassende „Sprützhüüsl“ soll am 24./25. Mai 2008 eingeweiht werden. Als einzigen Anlass führte der Verein einen Besuch Marthalens durch mit Führungen durchs Dorf und die Museen. Internetangebot: www.weisslingen.ch/hvw.

Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)

Die Wechselausstellung „Medizin, früher und heute“, in der u.a. auch ein exklusiver Film über die Durchstechungen des holländischen Wunderasketen Mirin Dajo im Jahre 1947 im Zürcher „Corso“ gezeigt wurde, fand grossen Zuspruch. 1041 teils aus dem Ausland angereiste Personen besuchten die Ausstellung. Über das Leben von Mirin Dajo und das Wirken des seinerzeit bekannten Hypnotiseurs Hermano erschien eine vom Ortsmuseum herausgegebene Publikation. In der im Herbst 2006 gestarteten Wechselausstellung „Vom Beruf zum Gewerbe“, in der sieben selten gewordene Berufe gezeigt wurden, fanden auch Demonstrationen alter Handwerkskunst, z.B. der Uhrmacher, Schreibmaschinenmechaniker oder Buchdrucker statt. Über den Beruf des Bildhauers konnte in Zusammenarbeit mit dem Ortsfernsehen ein Film gedreht werden. Zum Jubiläum „150 Jahre Glattalbahn Wallisellen-Uster“ steuerte das Ortsmuseum Wallisellen eine informative Ausstellung bei und gab eine reich bebilderte Broschüre heraus. – 2006 besuchten 2056 Personen das Museum oder die von ihm organisierte Veranstaltungen. Wiederum arbeiteten etliche Schulklassen im Museum und verwendeten dazu das überarbeitete Lehr- und Arbeitsmittel „Findsches use?“. Seniorinnen und Senioren gaben am „Chronistentreffen“ und „Verzelle vo früener“ ihre Erinnerungen zum Besten, die nun anhand von Aufnahmen verschriftet werden. Auch das Verleihmuseum für Schulen und die Vorträge mit „Gegenstände, die Geschichte(n) erzählen“ florieren. Im Museums-Shop können nun eine stattliche Anzahl von museumseigenen Publikationen angeboten werden.

Museumskommission Zollikon (Thomas Müller)

Bis zum 26. März bot die Ausstellung „Licht für die Dunkelheit“ anhand der kulturgeschichtlich wertvollen Sammlung des gebürtigen Zollikers Otto Borst einen Querschnitt durch die Welt der Lichter und Lampen. Nach ihrem Abschluss schenkte der Leihgeber rund 220 Objekte dem Ortsmuseum – Anlass, im UG einen permanenten Bereich für Exponate aus dieser Sammlung einzurichten. Die Sommerausstellung „Neue Akzente für den öffentlichen Raum – Seeufer und Waldburg“ zeigte die Ergebnisse eines öffentlichen Wettbewerbs der Vereinigung Zolliker Kunstfreunde. Die Jury wählte die Arbeiten „Leuchtturm bei der Waldburg“ (Christoph Hänli, Moritz Twerenbold) und „Insel mit Sitzbank vor dem Traubenberg“ (Kerim Seiler) für Planung und Realisierung aus. Am 2. Nov. startete die seit langem vorbereitete, im Zeichen der Ökumene stehende Hauptausstellung „Zollikon im Spiegel von Glaube und Kirche“ und die begleitende Sonderausstellung „Kultgegenstände und religiöses Brauchtum im Wandel der Zeit“. Bild- und Texttafeln erläutern die kirchliche Entwicklung Zollikons im konfessions- und religionsgeschichtlichen Zusammenhang. Wertvolle Leihgaben wie liturgische Gerätschaften oder das historische Modell des Zolliker Kirchturms von 1795 setzen Akzente, ebenso zwei Videofilme mit einem ökumenischen Gespräch der Zolliker Pfarrer Koelliker und Keller sowie Porträts dreier Zolliker Pfarrherren. – Die elektronische Erfassung von Exponaten aus dem Museumsfundus wurde weitergeführt, v.a. die Mitte Jahr hinzugekommene Sammlung Borst. Seit Frühjahr 2006 ist das Ortsmuseum Mitglied des neuen Vereins „Muse um Zürich“ (Internetangebot: www.muse-um-zuerich.ch), der sich für eine bessere Vermarktung der Kleinmuseen auf der Zürcher Landschaft einsetzt. An der Chilbi war das Museum mit einem Stand vertreten.

Zürich, 25.10.2007 (Martin Leonhard)